

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Kunst in Tirol, 20. Jahrhundert

wesentlich erweiterter und neu durchgesehener Bestandskatalog der Sammlung des Institutes für Kunstgeschichte der Universität Innsbruck samt einer Dokumentation der Legate und Nachlässe in zwei Bänden

Bertsch, Christoph

Innsbruck, 1997

Fritz Pechmann

[urn:nbn:at:at-ubi:2-7291](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-ubi:2-7291)

1956 geboren in Linz, lebt seit 1974 in Innsbruck, Studium der Theologie, Universität Innsbruck, AHS-Lehrer, Lesungen und Veröffentlichungen von Lyrik, Autodidakt

Einzelausstellungen: 1988 Galerie Flora; 1992 Kunsthalle 2, Innsbruck; 1993 Galerie Thomas Flora, Innsbruck;

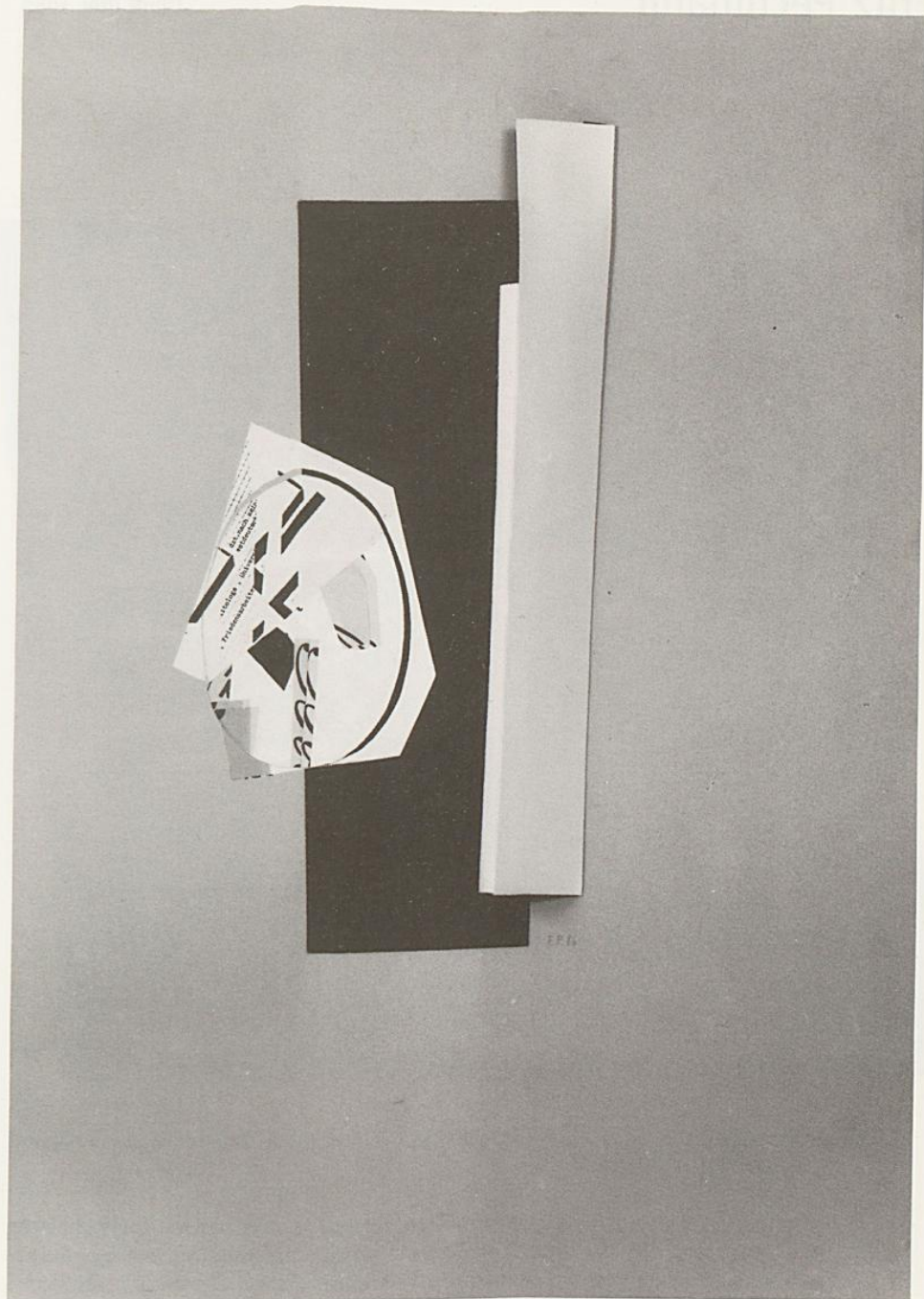
Ausstellungsbeteiligungen: 1989 »Zehn neue Mitglieder der Künstlerschaft«, Kunstpavillon, Innsbruck; 1990/1991 Ankäufe der Tiroler Landesregierung, 1991 22. österreichischer Grafikwettbewerb, Innsbruck; 1993 Tiroler Kunstpavillon; 1994: Galerie im Traklhaus, Salzburg;

Literaturauswahl: NZT 1989, Nr 17/10, Kat.-Ausst. 22. österreichischer Grafikwettbewerb, Innsbruck 1991, NTZ 1992, Nr 14; Kat.Ausst. Bergwerk, Innsbruck 1992; Kat. Ausst. Galerie Maerz, Linz 1993

Ohne Titel, 1986, Collage aus Papier hinter Plexiglas, 70 x 50 x 8 cm, rechts unten signiert und datiert »F. P. 86«, hinten bez. »FRITZ PECHMANN ohne Titel 1986«

Ausgangspunkt für die 1986 entstandene Arbeit von Fritz Pechmann bildet die Collage. Schwarze und weiße Formen aus Papier, leicht akzentuiert von blassem Grün und Rosa, sind unter einer Haube aus Plexiglas zusammengesetzt. Das Material holt sich Pechmann von Papierabfallproduzenten, den Illustrierten und der Verpackungsindustrie. Eine Ausdehnung in den Raum, das Verschieben räumlicher Ebenen wird durch Faltungen und Stege erreicht. Die im Oval eingebrachten Zeichen stehen als Spuren des Zufalls und der Spontanität. Der dekorativ spielerische Zug erfährt in folgenden Arbeiten durch das Einbringen eine symbolische Dimension und Bereicherung.

R.B.





Ohne Titel, 1987, Folie auf Plexiglas, 34.5 x 31.5 x 7.5 cm, rechts unten signiert und datiert »F. P. 87«

Um den Effekt eines Collage-Negativs zu nutzen, setzt Pechmann fototechnische Verfahren ein. Die räumliche Komponente erfährt nun eine Umkehrung, die Absicht des Künstlers ist das »Hineingehen in einen Negativ-Raum«. Die verwendete Folie wird auf Plexiglas montiert, im Gesamteindruck stellt sich die Arbeit als plastisches Gebilde dar. Die negative Wiedergabe einer Collage läßt eine Auseinandersetzung von strukturierten und nichtstrukturierten Flächen erkennen, wobei die ornamentale Behandlung von Flächen, wie sie in neuesten Werken (Kunsthalle 2, Innsbruck 1992) auftritt, hier schon anklingt.

R.B.

